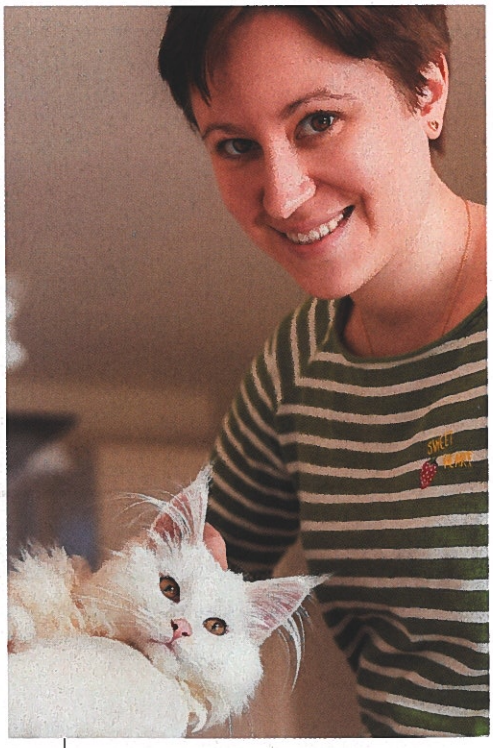
Ab in die Zukunft

newws hat Welserinnen und Welser besucht und mit ihnen über die Zukunft des Wohnens gesprochen. Ergebnis: Komfort, Nachhaltigkeit und Kosteneffizienz schließen sich bei modernen Wohnkonzepten nicht aus.



Perfektes Komplettpaket
Für Sarah Gusenbauer ist nachhaltiges Leben eine wichtige Maxime. Deswegen hat sie sich auch für eine der 26 Wohnungen des Projekts „Hygge" in Lichtenegg entschieden. Dort speist eine PV-Anlage am Dach die Stromtankstelle für den Sharing-Flitzer und mit Fernwärme heizt sie klimaschonend.

Besser hätte sich Sarah Gusenbauer ihre Übersiedlung nach Wels nicht vorstellen können. Sie genießt in Lichtenegg die Ruhe, die Spaziergänge entlang der Traun und wohnt jetzt „hyggelig".

Das steht im Norwegischen und Dänischen für alles, was hierzulande mit Gemütlichkeit, Wohlbefinden oder Geborgenheit beschrieben wird. Hygge ist es, mit Freunden an einem Tisch zu sitzen. Hygge ist es auch, ein tolles Buch zu lesen. „Hygge – gutes Leben" heißt eine Anlage mit 26 Eigentumswohnungen, die „Trio Development" am Weidenweg errichtet hat – in Holzbauweise, mit stimmungsvollen Außenflächen und einem einzigartigen Mobilitätskonzept. Hygge ist es auch, dass eww und Wels Strom dort wie in ganz Wels nachhaltiges Wohnen in vielen Facetten ermöglichen.

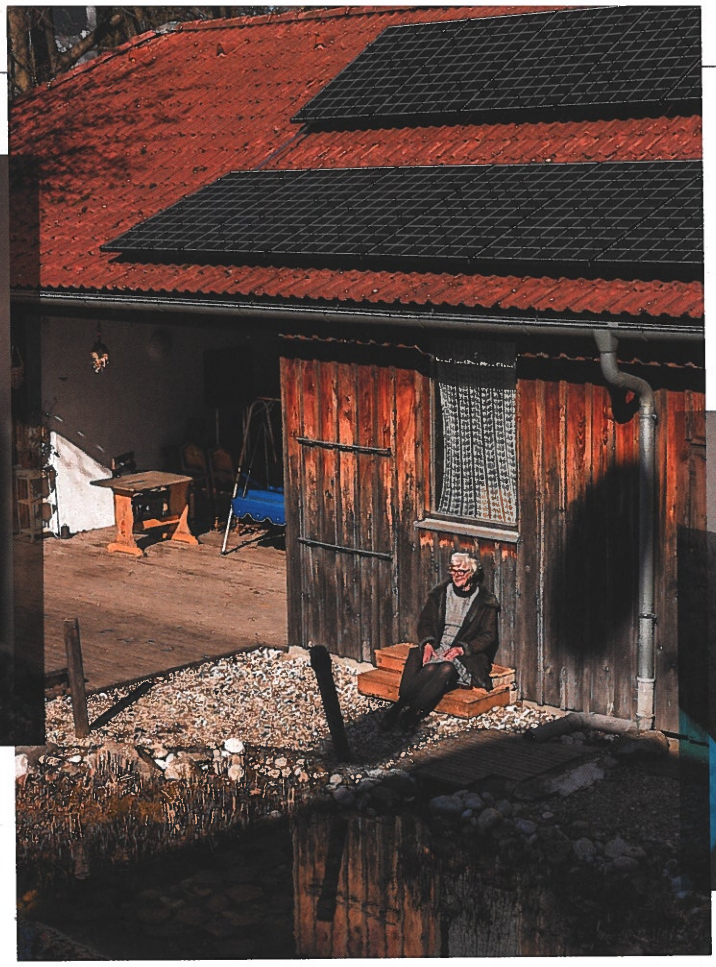
Sarah Gusenbauer fühlt sich in ihrer Wohnung wohl. Die saubere Fernwärme von eww sieht sie als kleines Privileg. „Ich kann damit eine Energieform nutzen, die größtenteils schon vorhanden ist: Abwärme." Dass sie über das exklusive Modell „PV teilen" von Wels Strom zusammen mit anderen Wohnungseigentümern am Hausdach Sonnenstrom erzeugt, findet sie innovativ, zukunftsorientiert und spannend. Ebenso wie die Tatsache, dass ihr Zuhause mit 100 Prozent Ökostrom aus dem Kraftwerk Traunleiten versorgt wird.

E-FLITZER GLEICH VOR DER HAUSTÜR

Wie überhaupt Nachhaltigkeit in ihrem Leben ein wichtiges Kriterium ist: Bei der Ernährung achtet sie auf biologische Produkte, am besten aus der Region. Man ist eben, was man isst.

Es sei ein Gebot der Stunde, ist die junge Frau überzeugt, den ökologischen Fußabdruck so klein wie möglich zu halten. Deshalb sei sie gleich ins E-Carsharing von Wels Strom eingestiegen, mit dem großen Vorteil, dass ein flotter Renault Zoe vor der Haustüre parke, Stromtankstelle inklusive. „Echt super und umweltfreundlich", schwärmt Sarah. „Das E-Car-

© DUALPIXEL / MARTIN SEIFRIED



Günstiger Sonnenstrom
Monika Decker wohnt mitten in der Stadt wie am Land. Eine PV-Anlage am Dach sorgt jetzt dafür, dass sie nicht nur etwas für die Umwelt tut, sondern auch Stromkosten spart.

„Ich habe dank der Fernwärme in Sachen Heizen keinen Handgriff mehr zu tun."

Bruno Huber hat von einer Ölheizung auf Fernwärme umgestellt.

sharing ist günstig und passt gut für die kleinere Brieftasche. Ich erspare mir Hunderte Euro monatlich, denn es fallen weder Anschaffungs- noch Erhaltungskosten an." Weniger ausgeben für mehr Lebensqualität, Komfort und Umweltschutz: Etwas Besseres könne einem gar nicht passieren.

SORGENFREI MIT FERNWÄRME

Komfortables Wohnen hat auch für Bruno Huber aus Oberhaid Ende Oktober 2020 eine neue Dimension bekommen. Er stellte von einer Ölheizung auf Fernwärme um. Die Bilanz nach dem ersten Winter könnte nicht besser ausfallen. „In dieser ersten Heizsaison hat alles 100-prozentig funktioniert. Die Temperatur ist auf angenehme 21 Grad eingestellt, alles läuft vollautomatisch." Er kann sich in Sachen Heizung bequem zurücklehnen. „Ich habe dank der Fernwärme keinen Handgriff mehr zu tun."

Doch das sei nicht der einzige Vorteil, den er jetzt genieße, ergänzt er. „Ich brauche keine Angst mehr zu haben, dass der Ölbrenner bald kaputtgeht oder sonst irgendein Problem auftritt. Oder dass der alte Kamin schadhaft wird. Mit der Installation der Fernwärme fallen alle diese Sorgen weg."

Zudem habe er durch den Abbau des Öltanks einen Kellerraum gewonnen, alles sei nun sauber. „Ich bin sehr froh, umgestellt zu haben. Fernwärme ist für mich eine Zukunftsperspektive."

Die Umstellung auf Fernwärme hätte nicht besser laufen können, betont Bruno Huber. „eww hat alles bestens organisiert und mustergültig abgewickelt. Die vereinbarten Termine sind eingehalten worden, ebenso die Kosten. Ein großes Lob an die eww Mitarbeiter."

Der Umstieg mit all seinen Vorzügen hat sich mittlerweile herumgesprochen: „Mehrere Nachbarn überlegen ernsthaft, auf die Fernwärme umzusteigen."

SONNENKRAFTWERK AM DACH

Zufrieden über das Sonnenkraftwerk am Haus ist Monika Decker in der Salzburger Straße. 6.500 der 11.000 von den drei Hausparteien benötigten Kilowattstunden jährlich wird die Photovoltaikanlage liefern. „Waschmaschine und Geschirrspüler laufen seit der Inbetriebnahme der Anlage Ende Februar

© DUALPIXEL/MARTIN SEIFRIED

Bestes Wasser
Seraphine Peterstorfer ist viel unterwegs. Dass in Wels quellfrisches Almtal-Wasser einfach aus der Leitung kommt, ist Teil einer Wohnqualität, die sie anderswo nur selten findet.

Komfortable Fernwärme
Bruno Huber und seine Frau Brigitte waren selbst überrascht, wie einfach der Umstieg von der klimaschädlichen Ölheizung auf Fernwärme am Ende war. Mehr Platz im Keller haben sie jetzt außerdem.

nur noch dann, wenn Strom produziert wird", schildert sie. Ausschlaggebend für die Investition sei der Umweltgedanke gewesen.

Die Welserin bezieht seit Jahrzehnten Strom und Gas von der eww Gruppe und schätzt dabei die Verlässlichkeit und Versorgungssicherheit. „Beim Bau der Photovoltaikanlage habe ich mich über die gute Beratung sowie die punktgenaue Ausführung gefreut. Die Monteure waren sehr flott und innerhalb eines Tages fertig."

Sie sei keineswegs technikaffin, erwähnt Monika Decker. Deswegen seien ihr Technik und Eckpunkte der Anlage von einem eww Mitarbeiter sehr gut und geduldig erklärt worden. „Das hat mich schwer beeindruckt. Ich weiß jetzt sogar, was ein Azimut ist." Wenn schon davon die Rede ist: Der Azimutwinkel gibt die Ausrichtung einer Photovoltaikanlage an, wie viel er von Süden (0 Grad) abweicht. Je geringer der Wert, desto höher der Ertrag – wenn da nicht auch der Neigungswinkel zu berücksichtigen wäre. Aber das ist eine andere Geschichte.

Förderungen: Bis zu €5.000 sparen

Wer nachhaltig heizen, Strom erzeugen oder mobil sein will, kann mit attraktiven Förderungen rechnen. Die eww Experten beraten Sie nicht nur, sondern unterstützen Sie auch bei der Abwicklung.

€5.000,–
Umstieg auf Fernwärme

„Raus aus dem Öl"-Förderung des Bundes für Private, Unternehmen, Vereine etc., die auf klimafreundliche Heizformen wie Fernwärme umstellen. Die Förderung beträgt maximal 35 Prozent der Kosten bis zu 5.000 Euro.

€1.250,–
Neue PV-Anlage

Der Klima- und Energiefonds der Bundesregierung fördert die Errichtung neuer Photovoltaik-Anlagen mit 250 Euro/kWp, bei 5 kWp für ein Einfamilienhaus sind das 1.250 Euro. Einige Gemeinden gewähren zusätzlich Förderungen.

€600,–
Wallbox zu Hause

Für die private E-Ladeinfrastruktur zu Hause lässt der Bund 600 Euro springen, für Private im Mehrparteienhaus gibt es 900 Euro, für die Gemeinschaftsanlage von Privaten im Mehrparteienhaus 1.800 Euro (Charge-my-Place).